

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 36 (1974)

Heft: 11

Artikel: Weiterbildung nach Mass

Autor: Bühler, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kanten von Landwirtschaftstraktoren und Landmaschinen sehr bald von der Verpflichtung der Fabrikation von Kriegsmaterial entbunden und sie konnten sich wieder der Forschung im Sektor Landtechnik zuwenden. Die sich langsam bemerkbar machende Konkurrenz und während des Krieges auf anderen Gebieten gemachte Erfahrungen beschleunigten den Entwicklungsprozess. Das war das Startzeichen zu einer nie geahnten, beinahe «senkrechten» Entwicklung. Der Diesel-Motor wird Trumpf, seine Leistung nimmt mit jedem Jahr zu. Die hydraulische Hebevorrichtung und Dreipunktaufhänge- und -anhängevorrichtung vermag der Entwicklung im Landmaschinenwesen einen mehrfachen und zuvor nie vorausgesehenen Auftrieb zu geben.

Zwischen der Inbetriebnahme des ersten Motormähers und des ersten Transporters für die Bergbauern liegt die Entwicklung des riesenhaft anzusehenden Mähdreschers für den Flachlandbauern und des Mehrzweck-Stelzen-Traktors für den Weinbauern. Nach Abzug der Kriegsjahre eine wahrhaft kurzfristige Entwicklung! Alle diese modernen, vielseitigen Maschinen, seien sie für den Landbau oder für Erntearbeiten bestimmt, fordern von ihren Benützern immer vielfältigere und in Einzelheiten gehende Kenntnisse.

Die sich im Verlaufe der Jahre im STV und SVLT ablösenden Vorstände und Ausschüsse schufen Weiterbildungskurse und Weiterbildungszentren (Riniken und Grange-Verney). Filme, Lichtbilder und weiteres Demonstrationsmaterial werden den Sektionen zur Verfügung gestellt. Zudem wurde das Verbandsorgan zu einer eigentlichen Fachzeitschrift ausgebaut. Früher «DER TRAKTOR und die Landmaschine» seit einigen Jahren die «Schweizer Landtechnik» wurde und wird in 2 Sprachen herausgegeben. Die Zeitschrift erscheint heute jährlich 15 Mal. Sie wird allen Mitgliedern und vielen Lesern in europäischen und aussereuropäischen Ländern abgegeben.

In Dankbarkeit gedenke ich aller jener, welche uns vorausgegangen sind, und zum Ausbau unseres Verbandes beigetragen haben.

Ich gratuliere dem derzeitigen dynamischen Zentralpräsidenten, Herrn Hans Bächler, wie Direktor Rudolf Piller. Letzterer hat seit 31 Jahren weder Zeit gespart, noch Kräfte geschont, um aus dem SVLT den tatkräftigen und allseits geachteten Verband zu machen, der er heute ist.

Bei Anlass dieses Jubiläums wünsche ich, dass der SVLT auch weiterhin gedeihe zum Wohle der schweizerischen Landwirtschaft.



Für den modernen Bauern unerlässlich:

Weiterbildung nach Mass

von W. Bühler, Leiter des SVLT-Weiterbildungszentrums 1 in Riniken b. Brugg

Mit einem unverhältnismässig grossen Kapitaleinsatz wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte die meisten Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz mechanisiert. Dieser Strukturwandel prägt nicht nur ein neues Bild der Bauernhöfe, er beeinflusst und charakterisiert besonders die Leute, welche auf den dermassen modernisierten Betrieben ihre Arbeit finden und ihr

Einkommen suchen müssen. Ich möchte darauf verzichten, die genügend bekannten Gründe aufzuzählen, welche diese – vor Jahren noch unvorstellbare – Entwicklung einleiteten, förderten und schliesslich auf den heutigen Stand brachten, der eine grossartige Leistung unserer Landwirte darstellt.

Leider hat diese Entwicklung auch ihre Schatten-

seiten: Einmal vermag sich das investierte Kapital oft kaum zu verzinsen. Ueberdies kann sich die technische Entwicklung derart rasch verändern, dass Maschinen ersetzt werden müssen, bevor sie nur an nähernd abgeschrieben sind. Schliesslich werden durch die Mechanisierung und Rationalisierung der Betriebe an deren Leiter sehr hohe Anforderungen gestellt. Geistige Beweglichkeit und fundiertes Sachwissen sind für den modernen Landwirt das unerlässliche Rüstzeug, will er sich im harten, internationalen Konkurrenzkampf der Wirtschaft behaupten. Der Ausbildung unserer Landwirte wurde schon seit langer Zeit von Bund und Kantonen eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Mit viel Aufwand wurden, dem allgemeinen Trend nachgebend, landwirtschaftliche Schulen gebaut, vergrössert und nach Bedarf modernisiert. Die Berufsbildungsstruktur wurde durch Fachleute einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Festgestellt wurde dabei, dass die gesamte landwirtschaftliche Berufsbildung einer Intensivierung bedarf. Nun weiss aber jedermann, wie vielseitig die Anforderungen sind, welche an das Wissen eines modernen Bauern gestellt werden. Das Problem der gerechten Berücksichtigung der verschiedenen Stoffprogramme auf allen Ebenen der Ausbildung wird daher kaum jemals zur Zufriedenheit aller gelöst werden können.

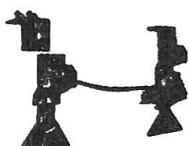
In diesem Zusammenhang gesehen, gewinnt die Weiterbildung nach der erfolgten Grundausbildung je länger desto mehr an Bedeutung. Der rasche Wandel auf allen Gebieten der Landwirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Mechanisierung, macht das stete Streben nach Vervollkommenung des Fachwissens unumgänglich.

In dieser Erkenntnis haben die leitenden Organe des damaligen Schweizerischen Traktorverbandes schon kurz nach dessen Gründung einen grossen Teil ihrer Aufmerksamkeit den Traktorführer- und Traktorrevolutionskursen gewidmet. Ueber viele Jahre wurden unzählige Kursteilnehmer in meistens dezentralisierten, durch die kantonalen Sektionen organisierten, Kursen weitergebildet. Aus verschiedenen Gründen konnten aber diese Kurse dem Bestreben nach noch intensiverer Weiterbildung nicht mehr genügen. So war es oft äusserst schwierig, geeignete Kurslokale, genügendes und zweckmässiges Demonstrationsmaterial und die nötigen Kursleiter zu finden. Um diesen Unzulänglichkeiten abzuholen, wurden mit der finanziellen Mithilfe kantonaler Sektionen vor 11 Jahren das Weiterbildungszentrum des SVLT in Riniken und 2 Jahre später das Centre de cours romand de l'ASETA in Grange-Verney b. Moudon gebaut und ihrer Zweckbestimmung entsprechend eröffnet.

Allen in der Landwirtschaft tätigen und an der Landtechnik interessierten Personen wird an diesen Zentren auf dem landtechnischen Sektor eine «Weiterbildung nach Mass» ermöglicht. Das Schwerpunkt der Ausbildung liegt im praktischen Unterricht. Mehrere Werkstatträume erlauben das Arbeiten und Instruieren, selbst an grossen Maschinen, in angenehm geheiztem Klima. Die Kurse sind in Bezug auf Maschinenmarken und -fabrikate neutral und werden durch eigenes, speziell geschultes Personal erteilt. In der nächsten Kurssaison kann beispielsweise unter 20 verschiedenen Kurstypen, welche Jahr für Jahr dem Stand der Technik und den Erfordernissen der Praxis angepasst werden, eine Wahl getroffen werden. Es sei auf die Kursliste verwiesen, die an anderer Stelle dieser Nummer der «Schweizer Landtechnik» zu finden ist.

In diesem Sinne hoffen wir, eine der 6 Zweckbestimmungen des SVLT zu erfüllen: Die Förderung der technischen, landtechnischen und betriebswirtschaftlichen Weiterbildung der bäuerlichen Bevölkerung.

Mehr Sicherheit
im Strassenverkehr
durch



Schluss-Blink-Stopplichtanlage

mit Dreieck-Rückstrahler und 8 m Kabel für landwirtschaftliche Anhänger zum Umhängen, mit zusätzlicher Steckdose.

Preis komplett **Fr. 125.—**

Trotz günstigem Preis erstklassiges Material und beste Ausführung. Die Anlage kann auch fest montiert werden. Auch für Ladewagen.

Willy Stadler 9500 Wil SG

Traktorzubehör, Thuraustrasse 37
Telefon (073) 22 17 48